

AB 3 Textarbeit: Heilsversprechen in der Bibel

Kern der christlichen Theologie ist der Gedanke, dass Jesus Christus für die Sünden der Menschen gestorben ist und dadurch den Tod überwunden hat. Was beinhaltet dieses Heilsversprechen, unter welchen Bedingungen können wir an ihm teilhaben? Interpretieren Sie einen der folgenden vier Bibeltexte. Vorsicht bei der Auswahl: Der kürzeste Text ist nicht unbedingt auch der einfachste, genauso wie der längste möglicherweise nicht der schwerste ist.

Diese Hinweise zum Vorgehen geben Ihnen zugleich Aufschluss über eine sinnvolle Gliederung Ihrer Interpretation:

1. **Kontext:** Lesen Sie die Bibelstelle im Zusammenhang. Informieren Sie sich über Autor, Adressaten und Umstände der Entstehung. Was ist das Ziel des gesamten Textes?
2. **Paraphrase:** Geben Sie das Zitat in eigenen Worten wieder.
3. **Interpretationshypothese:** Was sagt der Text darüber, wie das Heilsversprechen Gottes aussieht? Formulieren Sie Ihre Hypothese.
4. **Interpretation:** Belegen Sie Ihre Hypothese, indem Sie den Text analysieren. Erklären Sie dazu den Zusammenhang der Gedanken im Text.
5. **Zusammenfassung:** Fassen Sie noch einmal zusammen, inwiefern ihre Interpretationshypothese zutrifft und welche Erkenntnisse Sie über das Heilsversprechen Gottes aus dem Text gezogen haben.

1.

Ich möchte nichts anderes mehr kennen als Christus: Ich möchte die Kraft seiner Auferstehung erfahren, ich möchte sein Leiden mit ihm teilen. Mit ihm gleich geworden in seinem Tod, hoffe ich auch, zur Auferstehung der Toten zu gelangen. (Phillipper 3, 10-11)

2.

Ihr müsst euch doch darüber im Klaren sein, was bei der Taufe mit euch geschehen ist. Wir alle, die „in Jesus Christus hinein“ getauft wurden, sind damit in seinen Tod hineingetauft, ja hineingetaucht worden. Durch diese Taufe wurden wir auch zusammen mit ihm begraben. Und wie Christus durch die Lebensmacht Gottes, des Vaters, vom Tod auferweckt wurde, so ist uns ein neues Leben geschenkt worden, in dem wir nun auch leben sollen. Denn wenn wir mit seinem Tod verbunden wurden, dann werden wir auch mit seiner Auferstehung verbunden sein.

Das gilt es also zu begreifen: Der alte Mensch, der wir früher waren, ist mit Christus am Kreuz gestorben. Unser von der Sünde beherrschtes Ich ist damit tot und wir müssen nicht länger Sklaven

der Sünde sein. Denn wer gestorben ist, kann nicht mehr sündigen; er ist von der Herrschaft der Sünde befreit.

Wenn wir nun mit Christus gestorben sind, werden wir – davon sind wir überzeugt – auch zusammen mit ihm leben. Wir wissen ja, dass Christus vom Tod auferweckt wurde und nie mehr stirbt. Der Tod hat keine Macht mehr über ihn. Mit seinem Tod hat Christus der Sünde ein für alle Mal gegeben, was sie zu fordern hat; mit seinem Leben aber gehört er Gott. Genauso müsst ihr von euch selbst denken: Ihr seid tot für die Sünde, aber weil ihr mit Jesus Christus verbunden seid, lebt ihr für Gott. (Röme 6, 5-11)

3.

Jesus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer mich annimmt, wird leben, auch wenn er stirbt, und wer lebt und sich auf mich verlässt, wird niemals sterben, in Ewigkeit nicht.“ (Johannes 11, 25)

4.

Ich hatte den Herrn immer vor Augen. Er stand mir zur Seite, darum fühlte ich mich sicher. Das erfüllte mein Herz mit Freude und ließ mich jubelnd singen. Selbst im Grab ruht mein Leib voll Hoffnung. Ich bin gewiss: Du, Herr, lässt mich nicht bei den Toten; du gibst deinen treuen Diener nicht der Verwesung preis. Du hast mir den Weg zum Leben gezeigt; in deiner Nähe werde ich froh und glücklich sein. (Apostelgeschichte 2, 25-28)